



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Iphigenie

**Text: nach *Iphigenie in Aulis* von Euripides
und *Ein Sportstück* von Elfriede Jelinek
Regie: Dušan David Pařízek**

Der Trojanische Krieg in seinen Anfängen. Die griechische Flotte wartet in Aulis vergeblich auf günstige Witterung. Die Truppen werden ungeduldig. Agamemnon muss vor seiner Armee Haltung zeigen – sogar die Opferung seiner eigenen Tochter wird ernsthaft erwogen... Inmitten von Krieg und politischen Verwicklungen befindet sich eine junge Frau, die für die Lösung des Konflikts mit ihrem Leben einstehen soll: Iphigenie.

Der preisgekrönte Regisseur Dušan David Pařízek verbindet Euripides' *Iphigenie in Aulis* mit Elfriede Jelineks *Ein Sportstück* zu einem tragikomischen Drama über die Folgen großer Politik – in der Antike wie heute.

S Y N O P S I S

Der Trojanische Krieg in seinen Anfängen. In Aulis wartet die versammelte griechische Flotte ungeduldig auf gute Witterung, um zum Rachefeldzug nach Troja zu segeln, nachdem Helena den Griechenkönig Menelaos für den Trojaner Paris verlassen hat. Heerführer Agamemnon, der Bruder Menelaos', ist mit einem Seherspruch konfrontiert: Er soll der Göttin Artemis für günstigen Fahrtwind seine Tochter Iphigenie opfern. Unter dem Vorwand, sie mit dem Helden Achill zu verheiraten, hat er Iphigenie mit einem Brief nach Aulis gelockt. Zu Beginn von Euripides' Drama *Iphigenie in Aulis* befallen Agamemnon Zweifel, und er verfasst einen neuen Brief, um Iphigenies Anreise zu stoppen. Doch sein Bruder Menelaos fängt den Brief ab und stellt ihn zur Rede. Im Streit zeigt Menelaos Mitleid, aber es stellt sich heraus, dass Iphigenie in Begleitung ihrer Mutter Klytaimnestra mittlerweile angekommen ist. Agamemnon beschließt, das Opfer durchzuführen, aber vor Klytaimnestra geheimzuhalten. Er begrüßt seine Tochter, ohne ihr die Wahrheit zu sagen. Als Klytaimnestra wiederum auf Achill trifft, wird klar, dass dieser gar nichts von einer Hochzeit mit Iphigenie weiß. Stattdessen wird der Orakelspruch offenbar, und Klytaimnestra erkennt die Intrige ihres Mannes. Achill will Iphigenie retten. Der Konflikt zwischen ihm, Agamemnon, Klytaimnestra und Iphigenie spitzt sich weiter zu, da Agamemnon entschlossen ist, seine Tochter für Griechenland zu opfern. Achill will das verhindern. Doch dann erklärt Iphigenie selbst: Sie sei bereit, für das Vaterland zu sterben. – Zwischen den Szenen tritt bei Euripides ein Chor junger Frauen auf, der die griechische Streitmacht preist und vom Krieg schwärmt. Hier verbindet sich das antike Drama mit *Ein Sportstück* von Elfriede Jelinek. Jelinek stellt Massenphänomene von heute bloß: den Sport, die Hooligans, die Bürgerkriege. Sieger und Besiegte im Sport wie im Krieg. Und die Menge jubelt. Was als Ertüchtigungsritual beginnt mit dem Ziel, schön, stark und „in“ zu bleiben, endet als Hetze im (Kriegs-)Rausch.

B E S E T Z U N G

Agamemnon / Klytaimnestra
 Menelaos / Iphigenie
 Achill
 Polyhymnia (Chor junger Frauen) /
 Klytaimnestra
 Erato (Chor junger Frauen)
 Kalliope (Chor junger Frauen)

Jele Brückner
 Svetlana Belesova
 Anne Rietmeijer
 Bernd Rademacher
 Konstantin Bühler
 Lukas von der Lühe

Regie, Bühne
 Kostüme
 Dramaturgie
 Regieassistentin
 Bühnenbildassistent
 Kostümassistentin
 Sprachcoach
 Souffleuse
 Inspizient
 Kostümhospitantin

Dušan David Pařízek
 Kamila Polívková
 Vasco Boenisch
 Judith Skupien
 David Huston
 Mara Zechendorff
 Roswitha Dierck, Sybille Krobs-Rotter
 Sybille Hadulla-Kleinschmidt
 Alexander Störzel
 Lea Katharina Heemann

Premiere

16. März 2019, Schauspielhaus

Weitere Aufführungen

20. März, 19.30 Uhr
 21. März, 19.30 Uhr
 27. März, 19.30 Uhr
 19. April, 19.00 Uhr
 21. April, 19.00 Uhr
 23. April, 19.30 Uhr
 26. April, 19.30 Uhr
 28. April, 17.00 Uhr

Weitere Termine folgen.

B I O G R A F I E N

Euripides

Euripides, der letzte der drei großen griechischen Tragödiendichter – Aischylos, Sophokles, Euripides –, wurde 480 oder 485 v. Chr. vermutlich in Salamis geboren. Er starb 406 in Pella am Hof des makedonischen Königs Archelaos. Er soll eine geistige Erziehung durch Anaxagoras genossen haben und bewegte sich in Philosophenkreisen, auch bei Sokrates. Mehr als 90 Tragödien soll er geschrieben haben, von denen rund 18 erhalten sind. Bei den Dionysien in Athen errang er während seines Lebens vier Preise. Mit seinen Stücken ist Euripides einer der am meisten gespielten Dramatiker der Weltliteratur. *Iphigenie in Aulis* wurde 405 v. Chr. Posthum von seinem Sohn bei den Dionysien uraufgeführt.

Elfriede Jelinek

Elfriede Jelinek, 1946 in Österreich geboren, zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Gegenwartsauteur*innen. Ihr Werk umfasst Theaterstücke, Romane, Lyrik, Essays, Übersetzungen, Hörspiele, Drehbücher und Libretti. Insbesondere prägt sie als politisch engagierte Autorin seit Jahrzehnten das deutschsprachige Theater. Ihr Gesamtwerk zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Themen aus sowie durch meist sarkastische, provokante Sprache. Sie wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter mit dem Georg-Büchner-Preis, dem Franz-Kafka-Literaturpreis sowie 2004 mit dem Nobelpreis für Literatur. *Ein Sportstück* wurde 1998 in der Regie von Einar Schlegel am Wiener Burgtheater uraufgeführt.

Dušan David Pařízek (Regie, Bühne)

Dušan David Pařízek, geboren 1971 in Brünn (Tschechische Republik), studierte Komparatistik und Theaterwissenschaften an der Universität München sowie Schauspiel und Regie an der Akademie für Darstellende Künste in Prag. 1998 gründete er das Prager Kammertheater. Das von ihm bis 2012 geleitete Ensemble wurde zur angesehensten Bühne des Landes, mehrfach als tschechisches „Theater des Jahres“ ausgezeichnet und zu internationalen Gastspielen in mehr als 30 Städte eingeladen. Pařízek wurde für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet und sorgte mit Uraufführungen und tschechischen Erstaufführungen von Heiner Müller, Werner Schwab, Elfriede Jelinek, Peter Handke und Thomas Bernhard für Aufsehen. Seit 2002 führt er regelmäßig im deutschsprachigen Raum Regie: am Schauspiel Köln, am Deutschen Theater Berlin, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Theater Bremen und am Schauspiel Hannover. In der Regel zeichnet er auch für seine Bühnenbilder verantwortlich. Sein *Faust 1–3* am Zürcher Schauspielhaus (Goethes Tragödien zusammen mit dem Sekundärdrama *FaustIn and out* von Elfriede Jelinek) wurde 2012 zu den Berliner Autorentheatertagen und 2013 zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Seine Inszenierung *Die lächerliche Finsternis* von Wolfram Lotz (Burgtheater Wien) erhielt 2015 zahlreiche Auszeichnungen: Einladung zum Berliner Theatertreffen, Nestroy Theaterpreis als „Beste deutschsprachige Aufführung“, „Inszenierung des Jahres“ und „Bühnenbildner des Jahres“ in der Kritikerumfrage von Theater heute. 2018 wurde Pařízek mit dem Nestroy für die „Beste Regie“ ausgezeichnet (*Vor Sonnenaufgang* von Ewald Palmetshofer nach Gerhart Hauptmann, Burgtheater Wien). *Iphigenie* ist seine erste Inszenierung am Schauspielhaus Bochum.

Kamila Polívková (Kostüme)

Kamila Polívková, geboren 1975 in Brünn, Tschechien, studierte Bühnenbild an der Janáček Akademie für Musik und Darstellende Künste in Brünn. Nach ihrem Studium arbeitete sie als Bühnen- und Kostümbildnerin für das Nationaltheater Prag, das Nationaltheater Brno und das Stadttheater Zlín. Seit 2004 gehörte sie als Bühnen- und Kostümbildnerin zum Ensemble des Prager Kammertheaters und wirkte an zahlreichen Produktionen mit. Kamila Polívková arbeitet regelmäßig mit dem Regisseur Dušan David Pařízek zusammen, so am Schauspiel Köln, am Deutschen Theater Berlin, am Staatsschauspiel Dresden, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schauspielhaus Zürich und am Düsseldorfer Schauspielhaus. 2009 gab sie ihr Regiedebüt am Prager Kammertheater. Im Mai 2014 nahm sie als Regisseurin am Festival Transit Zürich am Schauspielhaus Zürich teil.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlgremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Seit 2016 lehrt er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum.

Svetlana Belesova

Svetlana Belesova, geboren 1988 auf der Krim (Ukraine/Russland), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Zuvor studierte sie Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der Technischen Universität Dresden. In der Spielzeit 2017/2018 war sie am Staatstheater Nürnberg engagiert. Sie erhielt 2014 ein Stipendium des Deutschen Bühnenvereins und wurde 2017 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte „Darstellende Kunst“ ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jele Brückner

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schleef und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseldorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Konstantin Bühler

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (La Fura dels Baus), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Bernd Rademacher

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

Anne Rietmeijer

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Mit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Lukas von der Lühe

Lukas von der Lühe, geboren 1991 in Filderstadt, studierte von 2010 bis 2014 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Erste Engagements führten ihn an die Münchner Kammerspiele, das Schlosstheater Celle, die Ruhrtriennale und den Werkraum Karlsruhe. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Caitlin van der Maas, Michael Klammer und Johan Simons zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Foto 1: Konstantin Bühler, Bernd Rademacher (v. li.)
© Julian Röder

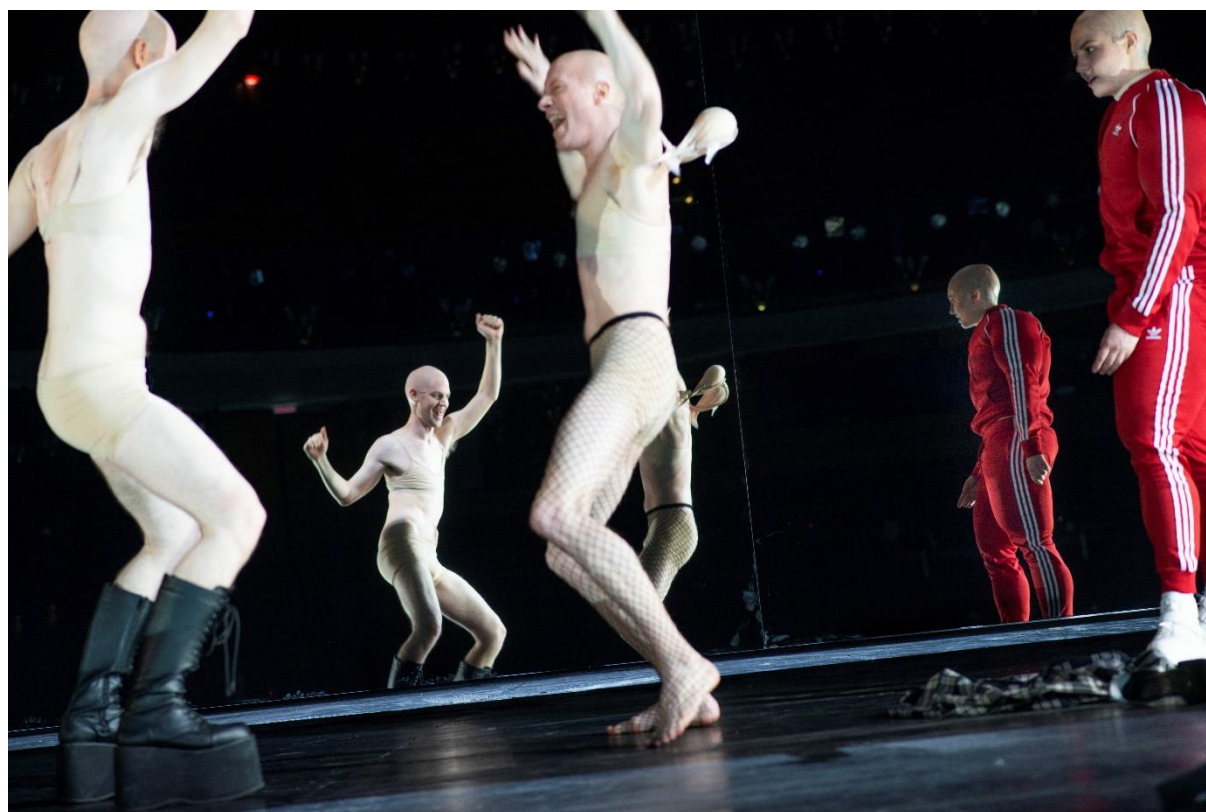


Foto 2: Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Julian Röder

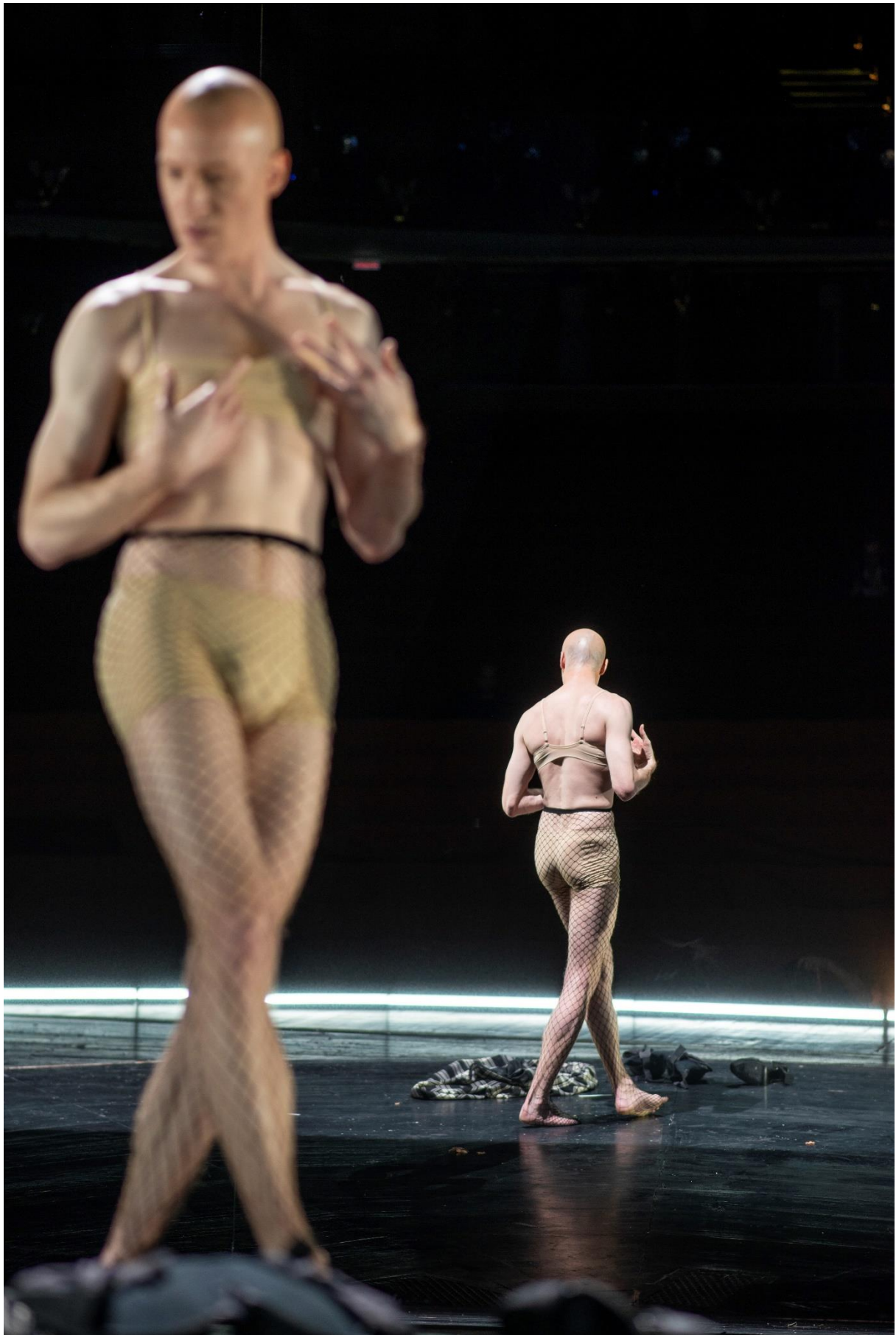


Foto 3: Konstantin Bühler
© Julian Röder



Foto 4: Jele Brückner, Svetlana Belesova (v. li.)
© Julian Röder



Foto 5: Lukas von der Lüche, Jele Brückner, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Julian Röder



Foto 6: Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler (v. li.)
© Julian Röder



Foto 7: Svetlana Belesova (hinten), Bernd Rademacher, Jele Brückner (v. li.)
© Julian Röder



Foto 8: Lukas von der Lühe, Anne Rietmeijer, Bernd Rademacher (v. li.)
© Julian Röder



Foto 9: Jele Brückner, Konstantin Bühler, Lukas von der Lühe (v. li.)
© Julian Röder



Foto 10: Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Julian Röder



Foto 11: Bernd Rademacher
© Julian Röder



Foto 12: Jele Brückner
© Julian Röder



Foto 13: Svetlana Belesova
© Julian Röder



Foto 14: Bernd Rademacher, Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler (v. li.)
© Julian Röder

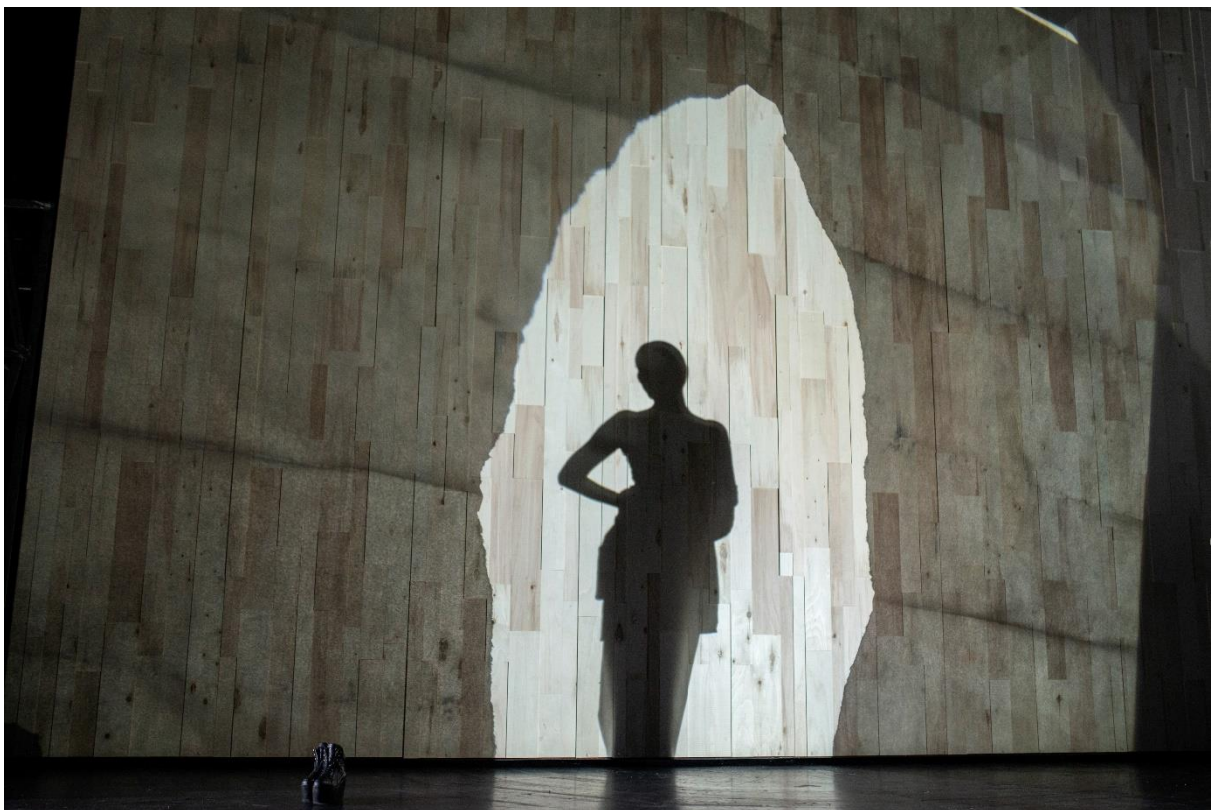


Foto 15: © Julian Röder



Foto 16: Konstantin Bühler, Lukas von der Lühe, Bernd Rademacher, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Julian Röder



Foto 17: Anne Rietmeijer, Konstantin Bühler (v. li.)
© Julian Röder



Foto 18: Lukas von der Lüche, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Julian Röder



Foto 19: © Julian Röder

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.